

Rennvelo-Trainingslager zu Hause (TLzH)

Marco Strehler

02. Februar 2016

Diese Zusammenstellung enthält Tipps zur Vorbereitung und Durchführung eines einwöchigen Rennvelo-Trainingslager zu Hause (TLzH). Dabei werden die Vor- und Nachteile erörtert im Vergleich zu einem konventionellen Trainingslager (typischerweise fremdorganisiert und in mediterranen Regionen). Dies mit dem Ziel eines optimalen Resultates im Verhältnis zur aufgewendeten Zeit und anfallenden Kosten.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
2	Wieso ein Trainingslager zu Hause?	2
	Vorteile eines TLzH	2
	Nachteile eines TLzH	3
3	Wann ist die richtige Zeit?	3
4	Trainingsplanung	5
5	Streckenplanung	6
6	Tagesplanung	6
7	Training in Kälte	6
	Körperliche Adaption	6
	Verhaltensanpassung	7
8	Regeneration	7
9	Nebenprojekte umsetzen	8
10	Satellitenwochenende vor und nach dem Lager	8
11	Zu vermeidende Fehler	8
	Keine oder ungenügende Vorbereitung	8
	Schwieriges Nebenprojekt, die man «nebenbei» noch erledigen will	8
	Kein Ziel gesetzt	9
	Ernährung vernachlässigen	9
	Regeneration vernachlässigen	9

Den Trainingsreiz nicht optimal in die Form retten 9

Literatur 9

1 Einleitung

Ein Trainingslager (TL) im Frühling dient dazu schon früh stabile Grundlagen für die anstehende Rennvelo-Saison zu legen. Neben dem körperlichen Training kann man sich in einem TL auch mit anderen Themen rund um das Training beschäftigen. Beispiele sind: Ernährung, Regeneration, Rennvelo-Technik oder Radrennhistorie. Durch eine solche Immersion in die Materie wird die Motivation weit über das TL hinaus gestärkt.

Wird von einem Trainingslager gesprochen, impliziert das ein Ortswechsel. Typischerweise an einen Ort, wo Frühling ist, wenn in Nord- und Mitteleuropa noch Eis und Schnee herrscht.

In der Regel wird dazu ein Pauschalangebot mit Hotel, geführten Trainingstouren und Möglichkeit der Rennvelo-Miete. Etwas luxuriösere Angeboten bieten noch Trainingsplanung, Begleitfahrzeug, Schrauberplatz und Massage.

Es gibt m.E. jedoch wenig wirklich objektive Gründe, als Nicht-Profi für ein TL zu verreisen. Umso mehr, als ein solches TL sich prima zu Hause durchführen lässt. Ich bin überzeugt, dass ein TLzH mehr Vor- als Nachteile hat und genau so viel Spass macht. Die folgende Zusammenstellung von Tipps und Hinweisen soll helfen, die Vorteile gut zu nutzen und allfällige Nachteile auszugleichen.

2 Wieso ein Trainingslager zu Hause?

Vorteile eines TLzH

Der grösste Vorteil vorweg: ein TLzH kommt um einiges günstiger als ein TL in einem der üblichen Destinationen. Die Anreise und das Camp selbst, allenfalls Transport des Rennvelo oder Miete vor Ort kommen kaum unter 2000 - 3000 Euro. Die Mitnahme des eigenen Fahrrades kostet bei der Swiss in Europaflügen CHF 60 (EUR 50) und bei Interkontinentalflügen CHF 120 (EUR 100) (Swiss International Air Lines, 2016). Die Preise anderer Anbieter sind vergleichbar. Bei Mitnahme des eigenen Rades mit dem Flieger kommt allenfalls ein Transportbehälter. Die Preisspanne in einem Vergleich von 4 Radkoffern und 6 Radtaschen in der Zeitschrift RoadBIKE ging von EUR 300 bis 800 (Brunker, 2015). Das ist ein Haufen Schotter.

Doch fast noch wertvoller als Geld ist heute Zeit. Bei einem TL in einem anderen Gegend von Europa muss realistischere Weise für Hin- und Rückreise je einen Tag gerechnet werden. Zwei wertvolle Tage, die man in irgendetwelchen Flughäfen und nicht im Sattel sitzt? Da blutet das Herz.

Auch ein gut eingerichtetes Hotel bietet nicht die gleich gute Infrastruktur, wie sie zu Hause zur Verfügung steht. Insbesondere wer eine gut ausgerüstete Werkstatt zu Hause hat, wird sich bei einer allfälligen Reparatur mit dem mitgenommenen Notset nach seiner gewohnten Ausrüstung sehnen. Dazu kommen noch allfällige Fachliteratur, Einkaufsmöglichkeiten (Fachgeschäft) bei Bedarf und schneller Internetzugang.

Auch ein Trainingslager, dass unterschiedliche Leistungsstufen anbietet wird ein Kompromiss sein. Vielleicht arbeitet man selber noch am Grundlagentraining, landet aber in einer Gruppe, die viel Intervalltraining absolviert? Nur zu Hause und alleine kann man die eigenen Trainingsziele perfekt umsetzen und muss keine Kompromisse bezüglich Art und Umfang des Trainings eingehen.

Der Zeitpunkt ist nicht von der Planung (oder freien Plätzen) des Anbieters abhängig, sondern kann optimal gewählt werden. Der Abschnitt 3 widmet sich der Frage nach dem richtigen Zeitpunkt.

Allenfalls neu entdeckte Touren am Wohnort können auch über das Trainingslager hinaus in das Repertoire integriert werden. Dadurch kann die Nachhaltigkeit sowie auch die Motivation über das ganze Jahr hinaus gesteigert werden.

Nachteile eines TLzH

Auch, dass mit dem Training für die Saison aufgrund der klimatischen Verhältnisse am Trainingsort früher begonnen werden kann. Ein TLzHist natürlich – weil weniger exotisch – allenfalls weniger motivierender als ein Trainingscamp in Mallorca, Malta oder der Toscana.

In einem Trainingslager hunderte von Kilometern zu Hause kann man sich ganz auf die geliebte Sache konzentrieren. Die alltäglichen Pflichten – Verpflegung, Haushalt – werden einem weitgehend abgenommen. Abgrenzung zum Alltag ist deutlich schwieriger als weit weg von zu Hause (Familie, Beruf).

Es fehlen zu Hause die üblichen «Profi-Einheiten»: kein Guide, kein Begleitwagen mit Reservervelo, keine Massage im Hotel. Die Verwöhn-Infrastruktur fehlt (Halbpension, Wellnessbereich, Bettenmachen).

Das Fahren in der Gruppe kann nicht speziell geübt werden.

Kein sozialer Bonus, mit einer Woche Radfahren zu Hause kann schlecht angegeben werden. Insbesondere die «soft facts», welche ein Trainingslager im Süden ausmachen werden bei Friedrich, 2008 schön beschrieben.

3 Wann ist die richtige Zeit?

Der Hauptgrund eines TL im Süden ist das Klima. Daran gibt es nichts zu rütteln: Temperaturen über 10°C gibt es in der Schweiz, Deutschland oder Österreich drei Monate später als in den bevorzugten südlichen TL-Destinationen (Tabelle 1). Interessant dabei ist aber, dass der Februar in unseren Breitengraden wohl kalt aber sehr trocken ist. Der Februar hat im Mittel *am wenigsten Niederschläge* von allen Monaten (Tabelle 2). Der März etwas milder und immer noch sehr trocken. Mit geeigneter Bekleidung ist also ein Rennvelo-Training im Februar oder März in unseren Breitengraden durchführbar.

Für den Zeitpunkt ein möglichst optimales Trainingscamp sollten: schon ein Grundlagentraining vorhanden sein (ca. 1000 km, entsprechen 4 - 8 Wochen) Nach dem Trainingscamp die Möglichkeit vorhanden sein, das erreichte Niveau aufrecht zu erhalten und zu nutzen.

Strassenzustand: zu Beginn des Frühlings sind die Strassen durch Split, Salz und allenfalls liegengebliebener Schnee nicht ideal. Um Salzschäden zu vermeiden soll das Rad nach der Ausfahrt auch mit Wasser abgespült werden.

Vorteilhaft für das Ferientage-Budget ist eine Woche, die bereits offizielle Feiertage enthält. So können mit wenig eingesetzten Urlaubstage eine schöne Anzahl aneinanderhängender Trainingstage gewonnen werden. Der Klassiker ist hier die Karwoche, in der man mit vier eingesetzten Ferientagen gleich 10 Tage am Stück zum Trainieren hat (Tabelle 3). Der Nachteil an der Karwoche ist, dass diese in der Regel im April liegt, der deutlich mehr Niederschläge hat.¹

¹Ein kleiner Hinweis für Linux-Anwender: mit dem Terminalbefehl `ncal -e JJJJ` erhält man direkt das Datum des Ostersonntages des entsprechenden Jahres. Also mit `ncal -e 2026` den 5. April 2026.

Land	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun
Oesterreich	<i>-1,3</i>	<i>1,2</i>	<i>5,7</i>	10,5	15,1	18,3
Deutschland	<i>2,1</i>	<i>3,5</i>	<i>7,4</i>	11,7	16,8	20,0
Schweiz	<i>3,8</i>	<i>5,3</i>	<i>9,4</i>	13,5	17,6	21,4
Italien	11,2	12,3	14,6	17,9	22,2	26,0
Mallorca	14,0	15,0	17,0	19,0	22,0	26,0
Sardinien	14,1	14,7	16,1	18,4	22,3	26,3
Sizilien	14,5	14,8	16,0	18,3	22,4	26,4
Malta	15,2	15,5	16,7	19,1	23,3	27,5
Zypern	15,7	16,3	20,1	24,3	29,6	23,3
Spanien	15,8	16,8	18,7	20,0	22,6	25,8

Tabelle 1: Mittleres Temperaturmaximum Januar bis Juni (RTL interactive GmbH, 2015). Die Zeilen sind ansteigend nach der Temperatur im Januar sortiert. Temperaturen unter 10 °C sind kursiv gesetzt.

Land	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun
Oesterreich	85,2	<i>78</i>	88,8	101	115,6	141,2
Deutschland	54,1	<i>44,6</i>	52,1	57,4	69,2	81,3
Schweiz	73,7	<i>72,7</i>	84,7	102,3	126	128

Tabelle 2: Mittlere Monatssumme des Niederschlages [mm] Januar bis Juni (RTL interactive GmbH, 2015). Der durchschnittliche trockenste Monat (kursiv) ist der Februar.

Jahr	Wochen-Nr.	Ferieneingabe (Sa – Mo)
2016	12	19.03.16 – 28.03.16
2017	15	08.04.17 – 17.04.17
2018	13	24.03.18 – 02.04.18
2019	16	13.04.19 – 22.04.19
2020	15	04.04.20 – 13.04.20
2021	13	27.03.21 – 05.04.21
2022	15	09.04.22 – 18.04.22
2023	14	01.04.23 – 10.04.23
2024	13	23.03.24 – 01.04.24
2025	16	12.04.25 – 21.04.25

Tabelle 3: Daten der Karwoche. Für die direkte Eingabe der Ferien über die Wochennummer oder der konkrete Zeitraum des TLzH vom Samstag vor der Karwoche bis Ostermontag.

	Dauer [h]	Trainingsbereich
Tag 1	3:00	GA1-Bereich
Tag 2	3:30	GA1-Bereich
Tag 3	–	Regeneration
Tag 4	3:30	GA1/2-Bereich
Tag 5	3:00	GA1/2-Bereich
Tag 6	4:00	GA1/2-Bereich

Tabelle 4: Beispiel für die Gestaltung eines Trainingslagers mit 6 Trainingstagen (Beck, 2015a).

4 Trainingsplanung

Grundsätzliches Vorgehen bei der Planung (modifiziert nach Beck, 2015a):

- Gesamtstunden 2 – 2,5-fach des üblichen Pensums.
- Trainingstage in Blöcke von 2 – 3 Trainingstagen plus einem Regenerationstag aufteilen.
- Die tägliche Trainingszeit jeweils um 0.5 Stunden steigern. Eine Alternative ist, jeweils den zweiten Tag im Block etwas kürzer zu gestalten, um am 3. Tag in sehr guter Form zu sein (z.B. 3:30 h – 3:00 h – 4:00 h)
- Die tägliche Trainingszeit wird in jedem Block um 0.5 Stunden gesteigert.

Eine Alternative wäre, das TL nicht im Rahmen des Grundlagentrainings zu sehen, sondern als Ausbautraining, resp. ganz konkret in die Wettkampfvorbereitung einzubauen. Das Trainingslager wird also nicht für die Grundlage sondern für das «Peaking» eingesetzt. Damit (von englisch *peak* für Gipfel) wird gezielte Optimierung der Form auf einen Wettkampf bezeichnet. Voraussetzung dazu ist natürlich, dass das Grundlagentraining vorgängig auf der Rolle geleistet wurde. Beck, 2011 stellt ein 6-Wochen-Programm im Vorfeld eines Wettkampfs vor. Ideal wäre hier, das TL in den Wochen 6, 5 oder 3 dieser Vorbereitungsphase zu legen.

- Woche 6 Grundlagen legen: Grundlagenausdauer mit langen und lockeren Einheiten. Eine davon soll mindestens so lange dauern wie der geplante Wettkampf.
- Woche 5 Intensität erhöhen: Intensivere Intervalle im GA2-Bereich: Dazu Trittfrequenz-Training mit 100 Umdrehungen pro Minute. Die Anstrengenden Einlagen von 20–30 Minuten in Grundlagenausfahrten integrieren.
- Woche 4 Vorbereitung aufs harte Training: Grundlagenausdauer von kürzerer Dauer von 1.5 bis 2 Stunden um die Grundlage zu stabilisieren.
- Woche 3 Feinschliff: Intensives Training (HIT, Training am Berg, Sprint-Intervalle) oder ein Vorbereitungswettkampf.
- Woche 2 Regeneration: Zwei bis drei lockere Runden. Regeneration mit Schlafen, Massage und Sauna.
- Woche 1 Rennen optimal vorbereiten: Spezielles Training: Dienstag 2h GA1, Mittwoch 2h GA1, Donnerstag 2h lockere Einheit, Freitag Ruhetag, Samstag 1h GA1-Einheit mit 2mal 2 Minuten EB-Training.

5 Streckenplanung

Während einem TLzH ist man frei. Entsprechend den Trainingszielen sollen die Strecken gewählt werden.

Zeit	Tätigkeit	Bemerkungen
08:00 Uhr	Frühstück	mindestens 2 Stunden vor dem Training frühstücken.
09:30 Uhr	Radcheck	
10:00 Uhr	Ausfahrt	bei 4 Stunden unterbrochen durch eine 15-30-minütige Pause
15:00 Uhr	spätes Mittagessen	
16:00 Uhr	Gymnastik	aufdehnen und strecken (z.B. mit Yoga)
16:30 Uhr	Powernap	
19:00 Uhr	Abendessen	
22:00 Uhr	Schlafen	

Tabelle 5: Vorschlag für eine Tagesplanung. Wieso diese für ein TLzH angepasst werden sollte im Text.

Ein Punkt, der bei der Planung der Strecke allenfalls ins Gewicht fällt, sind die Unterschiede im Verkehr zwischen Wochentagen und Wochenende. So sind Hauptstrassen, die man von Sonntagsausfahrten kennt plötzlich voller Laster. Andererseits sind Ausflugziele besonders an den Wochenenden viel befahren.

Oft wird bei den TL ein Begleitfahrzeug angeboten. Der Vorteil bei einem TLzH ist allerdings, dass das Netz des öffentlichen Verkehrs bei uns wesentlich dichter ist und das man bei einer nicht reparierbaren Panne oder totaler Erschöpfung mitsamt dem Rennvelo nutzen kann. Auch könnte man sich mit den eingesparten Kosten auch ein Taxi leisten.

6 Tagesplanung

Ein Vorschlag für eine Tagesplanung findet sich bei Böhme, 2016.

Wer allerdings sein TL in einer noch kühlen Jahreszeit durchführt, der Radelt mit obigem Programm in Eiseskälte los und ist zur wärmsten Tageszeit (Nachmittag) schon wieder zu Hause. Obige Zeiteinteilung ist also perfekt für den Sommer, dass man zur heissesten Tageszeit seine Siesta machen kann. Für Training bei uns in den Monaten Februar und März eignen sich die Nachmittagsstunden besser.

Weineck, 2010, Seite 873 empfiehlt, das Frühstück auf zwei Teile aufzuteilen (z.B. 06:00 und 09:00 Uhr). Durch das 2. Frühstück soll der Leistungsabfall am vormittag abgefangen und der Tiefpunkt am Mittag abgemildert werden.

Weitere Feinheiten der Trainingsplanung wäre ein «Splitting» der Einheiten. Das durchführen von mehreren Trainingseinheiten am Tag hat den Vorteile, dass dem allenfalls schlechten oder kalten Wetter Rechnung getragen wird. Auch können in zwei kürzeren Einheiten intensivere Einsätze geplant werden. Auch gibt es einen doppelten Stimulus. Dazwischen 2-4 Stunden Pause, am besten mit einer Schlafphase (Ausschüttung Wachstumshormon).

7 Training in Kälte

Körperliche Adaption

Ein Trainingslager zu Hause im März oder April wirft die Frage nach Training in der Kälte auf. Die Anpassung an die Kälte erfolgt beim Menschen vorwiegend durch Verhaltensänderung.

Trotzdem gibt es auch beim Menschen eine körperliche Adaption an Kälte (Weineck, 2010, S. 1032).

- Nachlassen des Kälteempfindens
- Auftreten von Kältezittern bei tieferen Körperkerntemperaturen
- Steigerung des Grundumsatzes
- lokale Akklimationsion (Hände, Füße) durch wiederholte Kälteexposition

Verhaltensanpassung

Bezüglich Verhaltensänderung gibt es für Fahren bei Kälte im Netz und Fachzeitschriften massenweise Hinweise (Thomas, Searle & Smith, 2009; Global Cycling Network, 2011, 2015b, 2015a; Beck, 2015b).

- Training: windgeschützte Route wählen (Wald), gegen den Wind losfahren und mit Rückenwind nach Hause «treiben lassen», schweisstreibende Intervalle gegen Schluss des Trainings absolvieren, härter und kürzer trainieren, kurze Anstiege und kurze Abfahrten wählen, kurze Rundstrecken nahe zu Hause von 10 – 20 km mehrfach absolvieren, bei Reparturstopp bei Gruppenausfahrten soll der Rest der Gruppe in Bewegung bleiben (Schlaufen fahren).
- Kleidung: Zwiebschalenprinzip der Kleidung (mehrere Schichten sind effektiver), Zeitung oder Plastiktüte als Windschutz unter das Trikot schieben, Zehen mit einer «Kappe» aus Aluminium-Folie vor Kälte schützen, Ueberschuhe oder ein altes Paar Socken (mit Loch für die Cleats), ein Paar dünner Gummihandschuhe über die Rennvelo-Handschuhe ziehen, Frischhaltefolie über den Helm gezogen, trockenes Ersatz-Trikot für Kaffee-Stopp.
- Ausrüstung: Isolierte Trinkflasche, Zwei Ersatzschläuche mitführen, Genügend Werkzeug mitführen. Verpflegung mitführen, Smartphone mit Gefrierbeutel vor Nässe (Schweiss) schützen.
- Rad: Reifendruck um 0.5 – 1.0 bar reduzieren. Reifen regelmässig kontrollieren, All-Wetter-Reifen (z.B. Four Season von Continental, Durano von Schwalbe) montieren, kleine Akku-Leuchten auch für den Tag, Reflektoren an Rad und Kleidung, Spritzschutz montieren, Reinigung und Schmieren des Bikes nach jeder Fahrt,

8 Regeneration

Training muss Periodisiert werden. Ein umfangreiches Trainingspensum fordert eine entsprechende Regenerationsphase. Es besteht die Gefahr, dass die Verpflichtungen des Alltags jedoch nicht ausreichend Raum für die entsprechend notwendige Regeneration lassen. Hier gilt es, die Belastung in dieser Phase gering zu halten: Termine und Pendenzen sollen vor dem TL erledigt werden.

Es ist immer gut, wenn die Familie oder der Partner miteinbezogen wird. So ein Camp ist ein kleiner Ego-Trip. Der steht einem zu, soll aber auch in Familie und Partnerschaft eingebettet werden. Vielleicht findet die Familie das ja auch toll und man verspricht sich, gegenseitig regelmässig bei solchen «Camps zu Hause» zu unterstützen.

Beim Schlaf sollte auf ein ausreichendes Pensum und Rhythmus geachtet werden.

Die Ernährung sollte dem Sport angepasst werden.

Das in der Umgebung angebotene Wellnessprogramm darf in dieser Trainingsphase ausreichend in Anspruch genommen werden. Sei es Sauna (Weineck, 2010, S. 795), Thermalbad. Wer hart zu Hause trainiert, sollte sich auch den nötigen Luxus gönnen. Alles, was hilft, schneller zu regenerieren und sich wieder fit für den nächsten Tag zu machen, sollte unternommen werden.

9 Nebenprojekte umsetzen

Neben Trainieren, Essen, Schlafen bleibt noch etwas Zeit. Diese kann genutzt werden, um Projekte rund um das Rennvelo umzusetzen.

- Einarbeitung ins Tracken von Routen.
- Sport-Ernährung: Rezepte umsetzen, Riegel selber machen.
- Rennsport-Geschichte: Bücher zum Thema Radsport lesen.
- Werkstatt: Aufbau einer eigenen Radwerkstatt (Schrauberecke). Dazu Literatur studieren und allenfalls eigenes kleines Projekt durchziehen.
- Regelmässig in den entsprechenden Foren aktiv werden.

10 Satellitenwochenende vor und nach dem Lager

Den Effekt eines TLzH lässt sich mit der Nutzung der vor und nachgeschalteten Wochenende deutlich verstärken. Gemeint sind nicht die Wochenenden, die den freien Tagen unmittelbar anschliessen – diese gehören ja noch zum TL. Sondern die Wochenenden, die vor- und nachher durch Arbeitstage abgegrenzt sind.

Das Wochenende **davor** lässt ich beispielsweise nutzen für:

- Ausführliche Kontrolle des Materials incl. längere Probefahrt. Defektes oder fehlendes Material kann in der Woche vor dem TL nachgekauft werden.
- Ausführliche Detailplanung des TL.
- Familie ausführen – gewissermassen einen Vorschuss darauf, dass diese in nächster Zeit auf sie verzichten muss.

Das Wochenende **danach** ist für:

- Den Trainingsreiz erhalten – dabei sollen die Ruhetage nach dem Lager bewusst als Erholung genutzt werden. Am besten mit je zwei Ausfahrten am Samstag und am Sonntag des Satellitenwochenendes.
- Auswertung der TL: was war gut, was schlecht, Trainingsdaten, Tagebuch.
- Wartung und Pflege (Wiederherstellen) des Materials

11 Zu vermeidende Fehler

Ich führe für mich seit einigen Jahren 1 – 2 TLzH im Jahr durch. Gemäss meiner Erfahrung sind hier die grössten Fehler aufgelistet. Zum grossen Teil decken sie sich mit den Fehlern, die man auch in einem TL in einem fernen Land machen kann (Beck, 2016). Bei einem TLzH kommen meines Erachtens noch ein paar Stolpersteine dazu.

Keine oder ungenügende Vorbereitung

Schwieriges Nebenprojekt, die man «nebenbei» noch erledigen will

Ich vergesse nicht eines meiner ersten TLzH. Es war Herbst und neben der wunderbaren Woche, die ich mir durch zu kompensierende Überstunden verdient habe, nahte der Abgabetermin der

jährlichen Steuererklärung. Keine grosse Sache, die ich eigentlich in den ersten Tagen – neben dem Training erledigen wollte. Es kam so wie es oft kommt. Das Wetter war toll und neben den Radfahren blieb die Steuererklärung liegen – bis zum letzten Tag. Es war ein südenschöner Herbsttag: frisch, klare Luft, wunderbares Licht. Aber ich konnte meinen Kopf nicht bei der Sache halten, die liegengebliebene Erklärung lag schwer auf Magen und machte die Beine schwer. Nicht nur hatte ich jeden Tag beim Verschieben ein schlechtes Gewissen, ich musste auch dauernd an das verflixte Ding denken und es kostete mich grosse Überwindung, es endlich fertig zu kriegen.

Kein Ziel gesetzt

Ziele müssen positiv formuliert und überprüfbar sein.

Ernährung vernachlässigen

Das Risiko ist bei einem TL in einem exotischen Ort mit einem verlockenden Buffet sicher grösser.

Regeneration vernachlässigen

Den Trainingsreiz nicht optimal in die Form retten

Literatur

- Beck, D. (2011). Feinschliff fürs Rennen – Voll am Limit. *RoadBike* (6), 106–109.
- Beck, D. (2015a). Das perfekte Trainingslager – Basis Camp. *RoadBike* (1/15), 50–53.
- Beck, D. (2015b). Frostschutz – Rennrad fahren im Winter. *RoadBike* (1/15), 90–91.
- Beck, D. (2016). Die 5 grössten Trainingslagersünden. *RoadBike* (01/16), 68–71.
- Böhme, T. (2016). Der perfekte Trainingstag. *RoadBike* (01/16), 70–71.
- Brunker, C. (2015). Schatztruhen – Radkoffer und -taschen im Test. *RoadBike* (3/15), 36–44.
- Friedrich, C. (2008). *Das Trainingslager: Sinn, Zweck und Umsetzung* (Blog-Eintrag Nr. 19.01.2008). Zugriff am 10.01.2016 auf <http://www.triathlon.de/trainingslager-sinn-zweck-und-umsetzung-1.html>
- Global Cycling Network. (2011, 14. November). *Top 10 Tips For Cycling In Winter - Matt Stephens' Pro Tips For Winter Riding* [Video-Datei]. Zugriff am 10.12.2015 auf <https://youtu.be/097kJPd-0q8>
- Global Cycling Network. (2015a, 11. November). *How To Avoid Common Winter Cycling Mistakes* [Video-Datei]. Zugriff auf <https://youtu.be/xS0UpL19Q2g>
- Global Cycling Network. (2015b, 26. November). *Top 5 Ways To Ride Through Winter – How To Enjoy Cycling Through Winter* [Video-Datei]. Zugriff am 10.12.2015 auf https://youtu.be/_5JFPi1c5i4
- RTL interactive GmbH. (2015). *wetter.de*. Zugriff am 11.12.2015 auf <http://www.wetter.de/cms/klima.html>
- Swiss International Air Lines. (2016). *Spezial- und Sportgepäck*. Zugriff am 07.01.2015 auf <https://www.swiss.com/ch/de/vorbereiten/gepaeck/spezialgepaeck>
- Thomas, S., Searle, B. & Smith, D. (2009). *Das grosse Rennradbuch – Training, Technik, Taktik* (4. Aufl.). Delius Klasing.
- Weineck, J. (2010). *Sportbiologie* (10. Aufl.).